

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 102 (1960)

**Heft:** 2

**Artikel:** Möglichkeiten der Anwendung von Prednisolon TMA in der Kleintierpraxis

**Autor:** Flückiger, U. / Hofer, A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-588247>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

keitsdauer zu äußeren und inneren Faktoren in einem Zuchtbestand der Schweizer Braunviehrasse. Diss. Zürich, 1946. – *Landwirtschaftlicher Produktionskataster* des Eidg. Wirtschaftsdepartementes der Gemeinden Zimmerwald (1945), Diemtigen (1943) und Lenk (1943). – Linder A.: Statistische Methoden für Naturwissenschaftler, Mediziner und Ingenieure. Basel, 1945. – Richter Fr.: Untersuchungen über den Verbleib der Nachkommen von RL-Kühen des Höhenviehs. *Zeitschr. für Tierzüchtung und Züchtungsbiologie*, 65, 3, 1955. – Weber W.: Untersuchungen über die Häufigkeit und Erblichkeit der Disposition zu Zwillingsgeburten beim Simmentaler Rind. *Archiv der J. Klaus-Stiftung*, Bd. XX, Heft 3/4, 1945. – Wenger H.: Glück im Stall. Bern, 1954. – Ziegenhagen G.: Untersuchungen über das Problem der Nutzungsdauer von Rindern im Angler Zuchtgebiet. *Schw. landw. Monatshefte*, XIX. Jahrgang, Heft 6, 1941. – *Schweiz. Fleckviehzuchtverband*. Mitteilungen des Fleckviehzuchtverbandes, 4, S. XIX, 1958.

## Möglichkeiten der Anwendung von Prednisolon TMA<sup>1</sup> in der Kleintierpraxis

Von U. Flückiger und A. Hofer, Thun

Verschiedene Corticosteroide werden in der Kleintierpraxis in Tabletten- und Salbenform sowie als Injektabilien verwendet. Die letzteren (z.B. Hydrocortison oder Prednison) haben jedoch den Nachteil, daß die Injektion meist recht schmerzhaft ist und daß nicht selten lokale Reizerscheinungen auftreten; auch ist die Dosierungsfrage noch zu wenig geklärt.

Aus diesen Gründen wurden in unserer Praxis diese Präparate ad injectionem bisher nur beschränkt angewendet. Nun ist uns im *Vecortenol*® ein hochwirksames Corticosteroid in die Hand gegeben, das die oben erwähnten Nachteile nicht aufweist. Zudem entfaltet es schon in niedrigen Dosen eine sofortige hohe und langdauernde Wirksamkeit, welche diejenige der übrigen Corticosteroidpräparate um ein Vielfaches übersteigt.

Angeregt durch den überaus großen Anwendungsbereich von Prednisolon TMA in der Humanmedizin (vgl. Medizinische Dokumentation CIBA sowie CIBA-Symposium) haben wir im folgenden versucht, einzelne Indikationsgebiete für *Vecortenol* in der Kleintierpraxis, besonders bei Hund und Katze, festzulegen.

1. Die *Hundestaupe* ist immer noch eine der gefürchtetsten Viruskrankheiten, die namentlich bei nichtgeimpften jungen Hunden trotz moderner Serum- und Antibiotikatherapie häufig tödlich verläuft. Wir behandeln nun alle staupkranken Hunde zusätzlich zur spezifischen Therapie (besonders AVT-forte/Doenhardt und verschiedene Antibiotika) mit *Vecortenol*, vor allem, um dadurch die allgemeine Resistenz des Tieres zu mobilisieren und unter anderem

<sup>1</sup> geschützter Markenname *Vecortenol* der CIBA Aktiengesellschaft

die Freßlust zu fördern. Die Kasuistik von etwa 40 Fällen ergibt folgendes: Die mit Vecortenol zusätzlich behandelten Hunde erholen sich im allgemeinen rascher. Meist sind diese Tiere nach 2 bis 4 Vecortenol-Spritzen, an aufeinanderfolgenden Tagen appliziert, wieder hergestellt. Für einige Hunde mit sehr mattem Allgemeinzustand war Vecortenol sogar lebensrettend.

Eine Ausnahme bildet die *nervöse* Staupe: Hier ist Vecortenol nicht wirksam, ebenso nicht bei schweren, durch Vernachlässigung chronisch gewordenen Staupefällen. Solche Tiere gehen trotz mehrmaliger hochdosierter Applikation von Vecortenol nach kurzer Zeit ein. Offenbar sind die durch das Virus verursachten Veränderungen im Gehirn schwerwiegend und irreversibel.

Man kann also sagen: Alle akuten Formen des Staupekomplexes sprechen auf Vecortenol gut an mit Ausnahme der nervösen Form, die allerdings leider ziemlich zahlreich ist.

*Dosierung:* 20–25 mg Vecortenol i.m. für große Hunde  
10–15 mg Vecortenol i.m. für kleine Hunde,  
2- bis 4mal im Abstand von 24 Stunden wiederholt.

2. Die *Katzenseuche* ist analog der Hundestaupe ebenfalls eine gefährliche Viruserkrankung. Sie ruft meist gastrointestinale, schwere Störungen hervor.

Die Erfolge mit mehrmaliger Vecortenol-Behandlung waren zum Teil erstaunlich: Katzen, die sich in sehr schlechtem Allgemeinzustand befanden, apathisch waren und einen moribunden Eindruck machten, konnten mit 2–3 Vecortenol-Spritzen, neben der üblichen Behandlung und zusätzlicher s.c. Applikation von physiolog. Kochsalzlösung, gerettet werden.

*Dosierung:* 3–5 mg Vecortenol i.m.

3. *Erkrankungen des Gelenk- und Knochensystems bei Hund und Katze.* Nach Angaben in der Literatur, namentlich der Humanmedizin, handelt es sich um ein dankbares Gebiet für die Anwendung von Corticosteroiden. Schwere traumatische Kontusionen von Gliedmaßen (Autounfälle), Gonitiden und andere Gelenksaffektionen, sogar Beckenfrakturen ohne Dislokation, heilen nach 4–8 Vecortenol-Spritzen im Abstand von 2 bis 4 Tagen innerhalb erstaunlich kurzer Zeit und ohne Nachteile. Bei Gliedmaßenfrakturen, bei denen ein Gipsverband angelegt wird, läßt sich durch zusätzliche Vecortenol-Spritzen die Heilung sehr fördern.

Schlechte Heiltendenz zeigt sich naturgemäß in all jenen Fällen, wo Nerven eingeklemmt oder verletzt wurden (traumatisch oder bei der sogenannten Dackellähme). In solchen Fällen kann, wenn überhaupt, nur die Operation helfen.

*Dosierung:* 20–25 mg Vecortenol i.m. für große Hunde  
12–15 mg Vecortenol i.m. für kleine Hunde  
3– 5 mg Vecortenol i.m. für Katzen.

## 4. Diverse Erkrankungen bei Hund und Katze:

*Gastrointestinale Störungen**hochgradige Schwächezustände als Folgeerscheinung schwerer Infektionskrankheiten**chronische Otitiden**Augenleiden (wie Keratitis)**nichtparasitäre Hautaffektionen, Ekzeme**Zusammenstellung der behandelten Fälle mit Angaben  
über den Ausgang der Therapie*

Krankheit	Zahl der Fälle	ge- heilt	Rückfall, bei weiterer Behdlg. geheilt	ge- stor- ben	un- ge- wiß
<i>1. Hundestaupe</i>					
a) frische, akute Fälle . . . . .	26	22	2	2	—
b) chron. verschleppte Fälle mit nerv. Erscheinungen . . . . .	7	—	—	7 <sup>1</sup>	—
<sup>1</sup> meistens Euthanasie					
<i>2. Katzensaupe</i>					
akute und subakute Fälle. . . . .	27	20	—	3	4
<i>3. Gelenk- und Knochenleiden, Unfälle und Rheumatismus</i>					
a) Hund . . . . .	11	10	—	1	—
b) Katze . . . . .	9	7	—	2	—
<i>4. Gastrointestinale Störungen.</i>					
Hund . . . . .	11	9	—	—	2
<i>5. Septikämische Folgeerscheinungen (Kräfte- zerfall, allg. Schwäche)</i>					
a) Hund . . . . .	14	10	3	1	—
b) Katze . . . . .	9	8	1	—	—
<i>6. Chron. Ohren- und Augenaffektionen</i>					
a) Hund . . . . .	18	12	5	1	—
b) Katze . . . . .	5	5	—	—	—
<i>7. Ekzematöse, nichtparasitäre Hautaffektionen</i>					
a) Hund . . . . .	21	14	3	—	4
b) Katze . . . . .	2	2	—	—	—
<i>8. Bei größeren Operationen (z. B. Hysterektomie)</i>					
Hund . . . . .	4	3	—	1	—

Während bei gastrointestinalen Störungen und schweren Schwächeständen Vecortenol zusätzlich zur kausalen Therapie eigentlich durchwegs gute Erfolge bringt, sind die Resultate bei unspezifischen Hautaffektionen, Ekzemen und chronischer Otitis media purulenta recht unterschiedlich, zuweilen auch von der Tierrasse abhängig. Die Behandlung erstreckt sich oft über eine lange Zeitspanne, und nicht selten treten bald nach Beendigung der Therapie Rückfälle auf. Man sollte deshalb kurz nach der ersten Behandlungsserie eine zweite anschließen.

*Dosierung:* 20–25 mg Vecortenol i.m. für große Hunde  
 12–15 mg Vecortenol i.m. für kleine Hunde  
 3– 5 mg Vecortenol i.m. für Katzen,  
 bis zur Abheilung (insgesamt 5- bis 10mal).

Bei gefährdeten Tieren nach 8 bis 14 Tagen Wiederholung der Kur.

### Zusammenfassung

Möglichkeiten der Anwendung von *Vecortenol*®, einem hochwirksamen Corticosteroid ohne Reizerscheinungen, werden beschrieben. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß die kausale Therapie dabei nicht vernachlässigt werden darf.

In der Kleintierpraxis, namentlich bei Hundestaupe, Katzenseuche, gastrointestinalen Störungen, Gelenk- und Knochenleiden und bei lebensbedrohenden Zuständen hat Vecortenol befriedigende bis sehr gute Resultate gebracht, indem es die allgemeine Widerstandskraft des Körpers mobilisierte und förderte.

### Résumé

Les possibilités d'emploi du Vécorténol®, corticostéroïde de haute efficacité et non irritant, sont décrites, en soulignant que la thérapeutique causale ne doit pas être négligée pour autant.

Dans les affections des petits animaux, notamment la maladie de Carré du chien, la maladie du jeune âge du chat, les troubles gastro-intestinaux, les affections articulaires et osseuses, et dans les syndromes mettant en danger la vie de l'animal, le Vécorténol a procuré des résultats satisfaisants à très bons, en mobilisant et stimulant la résistance générale de l'organisme.

### Riassunto

Vengono descritte le possibilità d'impiego del Vecortenol®, corticosteroidi molto attivo che non causa fenomeni irritativi. Si fa esplicitamente presente che il trattamento causale non deve essere trascurato.

Per quanto riguarda i piccoli animali, specialmente in caso di cimurro dei cani o dei gatti, nelle affezioni gastrointestinali, articolari od ossee e quando vi sia pericolo di vita, il Vecortenol ha dato risultati da soddisfacenti ad ottimi poichè risveglia e incrementa le forze di resistenza generica dell'organismo.

## Summary

The possible uses of Vecortenol®, a highly effective corticosteroid that does not provoke local irritation, are described. It is expressly pointed out that causal therapy must not be neglected.

In the treatment of small animals, especially in cases of canine distemper, feline distemper, gastro-intestinal disorders, bone and joint diseases, and conditions endangering the animal's life, Vecortenol, by mobilising and promoting the organism's general powers of resistance, has produced results that range from satisfactory to very good.

## Literatur

Glättli H. R.: Schw. Arch. f. Tierhk. 100, 10, 1958. – Mastrangelo A.: Schw. Arch. f. Tierhk. 98, 5, 1956. – CIBA-Symposium: 4, Heft 4, 1956. – Redaktionell: Med. Dokumentation CIBA 1959, 73. – Freudiger U.: Wien. tierärztl. Mschr. Heft 1/1959. – Freudiger U. und Lindt S.: Schw. Arch. f. Tierhk. 100, 428, 1958. – Voss: Bericht an der Tagung der deutsch. Vet. med. Gesellschaft, Berlin, Okt. 1959, «Kortikoide bei Virusinfektionen des Hundes».

## REFERATE

**Über die Wirksamkeit der Milchpasteurisierung.** Von A. Névot, Ph. Lafont und J. Lafont. Bull. Acad. Vét. France 32, 251, 1959.

Die meisten Arbeiten über die Wirksamkeit der Milchpasteurisierung (Erhitzung der Milch während 30 Minuten auf 62° C oder während 15 Sekunden auf 71/72° C) wurden mit Tuberkelbakterien gemacht. Mehrfach geäußelter Zweifel an der Zuverlässigkeit dieser Pasteurisierungsmethoden wegen haben die Autoren die Thermostenz der in der Milch vorkommenden Bakterien neu überprüft. Die im Reagenzglasversuch und in einem verkleinerten Versuchs-Pasteurisierapparat, der sich jedoch in jeder Beziehung mit den Apparaten der Industrie vergleichen läßt, festgestellten minimalen Zeiten, während der eine Temperatur von 72° C auf die verschiedenen Bakterienarten einwirken muß, um sie abzutöten, sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Bakterienart	Reagenzröhrchenversuch	Versuchssterilisierapparat
Humane Tuberkelbakterien		
als Kultur zugefügt . . . . .	8" bis 12"	} < 2"
in path. Prod. zugefügt . . . . .	16"	
Bovine Tuberkelbakterien		
als Kultur zugefügt . . . . .	4" bis 8"	} < 5"
in path. Prod. zugefügt . . . . .	12"	
Brucella melitensis . . . . .	18" bis 20"	} < 2"
Brucella abortus bovis . . . . .	12" bis 18"	
Salm. typhi . . . . .	4" bis 5"	} < 2"
Salm. paratyphi B . . . . .	4"	
Staphylokokken . . . . .	10" bis 11"	} > 60"
Streptokokken (Gruppe A) . . . . .	7"	
Enterokokken . . . . .	110" bis 113"	